

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 55.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.  
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.  
Insertionspreis für die gewöhnliche Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr.

Mittwoch,  
den 17. Juli 1861.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

An sämtliche Gemeinderäthe.

In Folge der Anordnung des K. Verwaltungsraths der Gebäudebrandversicherung-Anstalt werden die Gemeinderäthe angehalten, die ihnen nach Art. 12 des Ges. vom 14. März 1853 (Regierungsblatt S. 83) obliegende Durchsicht des Brandkatasters hinsichtlich der Fabriken unverweilt vorzunehmen und hierbei diejenigen Fabriken zu verzeichnen, welche seit der letzten Jahres-Schätzung neu entstanden sind oder in den Gebäuden oder Zubehörden (insbesondere Maschinen) eine Aenderung erfahren haben oder aus andern Gründen einer Schätzung oder Klassenzuthelung bedürfen.

Das Verzeichniß oder eine Feblanzeige ist binnen 15 Tagen vorzulegen.

Den 13. Juli 1861.

K. Oberamt.

Schippert.

Forstamt Wildberg.

Revier Naßlach.

## Stockholz - Verkauf

am Freitag, den 26. Juli d. J., aus den Staatswäldungen Schwarzmiß und Brudmiß:

489 Klafter tannenes Stockholz.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei guter Witterung auf dem Stockplatz in der Schwarzmiß, bei schlechter Witterung auf dem Rathhaus in Oberreichenbach.

Wildberg, 12. Juli 1861.

K. Forstamt.

Riethammer.

Calw.

## Steuerzahlung betreffend.

Die Steuer-Contribuenten werden bei Vermeidung der gesetzlichen Zwangs-Maßregeln aufgefordert, die auf den letzten Juni verfälligen Steuern alsbald zu entrichten.

Am 13. Juli 1861.

Starischultheißenamt.

Schuldr.

## Außeramtliche Gegenstände.

### Turn-Versammlung

morgenden Donnerstag.

22.

Calw.

### Schützen = Gesellschaft.

Heute, Mittwoch, den 17. dieses Monats,

### General-Versammlung

bei Veitter, Abends 7 Uhr.

Rechnenschaftsbericht, Wahl des neuen Ausschusses u. s. w. Zu zahlreicher Theilnahme lader ein der Ausschuß.

In dessen Auftrag:

W. Reichert, Schützenmeister.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, sind frische Laugengebäckeln zu haben bei

Bäcker Störr.

### Wagen.

Einen brauchbaren starken zweispännigen Wagen sucht zu kaufen Christian Bozenhardt.

### Ein freundliches Logis

ist sogleich oder bis Martini zu vermieten oder zu verkaufen bei Phil. Kohler.

21.

Von der Kunst-Ausstellung in Stuttgart wurden mir von dem Ausschuß der di. hälligen Gesellschaft eine Parthe Loosmittel zugesandt. Das Loos kostet 30 fr. Nach dem 20. Juli werden keine Loose mehr abgegeben. F. Georgii.

### Rottweiler Loose.

Von den Loosen, die bei mir gekauft worden sind, haben nachstehende Nummern gewonnen: Nro. 2,852, 2,853, 2,856, 2,863, 2,865, 2,874, 2,899, 2,900, 18,726, 18,745, 18,748, 18,757, 18,762, 18,778 und 18,779.

Die Ziehungsliste kann bei mir eingesehen werden; auch bin ich erbötig, die gewonnenen Gegenstände von Rottweil kommen zu lassen.

F. Georgii.

### Tanz-Unterricht.

Ich erlaube mir hiemit die ergebene Anzeig zu machen, daß der Tanz-Unterricht Montag, den 15. Juli begonnen hat. Diejenigen Herren und Damen, welche noch eintreten wollen, ersuche ich, sich in Balde anmelden zu wollen, und zwar bei Herrn Thudium zum Badischen Hof, oder bei Herrn Bücheler, Bäckermeister.

Ch. Scheerer, Tanzlehrer,  
am K. Hoftheater.

Pforzheim.

### Pferde = Versteigerung.

In Folge der Eisenbahn-Eröffnung läßt Unterzeichneter Montag, den 22. d. M., 9-10 entbehrliche Postpferde öffentlich versteigern.

Posthalter Autenrieth.

Meine so rühmlichst bekannten

## Schweiß-Sohlen,

in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten, daher besonders den an Schweißfußleidenden zu empfehlen sind, hat für **Calw** und sämtliche Umgegend nur allein auf Lager, und verkauft dieselben zu Fabrikpreisen das Paar zu 25 fr., 3 Paar 1 fl. 10 fr., und gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt

Herr **W. Enslin** in **Calw**.

**Frankfurt a/O.**, im Juli 1861.

**Rob. v. Stephani.**

## Portraits in Photographie

werden von Unterzeichnetem im Hause des Herrn **Gerbers Stroß** an der **Leinacher Straße** bei jeder Witterung verfertigt. Gleichzeitig empfehle ich mich zu Aufnahme von Häusern, Copien von Delgemälden, Lithographien und andern Kunstgegenständen. Auch werden auf Verlangen die Todten im Trauerhause photographirt.

Da sich meine Arbeit durch ihre Schärfe und Feinheit auszeichnen wird, so sehe ich geneigtem Zuspruch entgegen.

**Calw**, am 16. Juli 1861.

**Quirinus Reichen,**

Photograph aus **Bern (Schweiz)**.

## Haus-Verkauf.

 Der obere Hausantheil der **Kübler Sticks Wittwe** in der **Nonnenqasse**, bestehend in **Stube** nebst drei **Zimmern**, wovon eines heizbar ist, der Hälfte der **Bühne** und **Gerech**, ist zu verkaufen; dasselbe kann täglich eingesehen werden, die näheren Bedingungen können bei **Kübler Sticks Wittve** erfragt werden.

**Calw.**

**500 fl., 220 fl., 200 fl. Anlehen** sucht gegen genügende zweifache **Sicherheit** zu 4, höchstens 4 1/2 **Procent Zins** alsbald zu erlegen, auftragsweise

**J. Scheumann.**

**Hirsau.**

**Einen einspännigen Wagen** hat zu verkaufen

**Schmied Blocher.**

**Ein noch gutes Bett**

hat zu verkaufen, ganz oder stückweise  
**Schaber, Nagelschmied.**

**Calw.**

## Markt-Anzeige und Waaren-Empfehlung.

Auf bevorstehenden **Jahrmarkt** erlaube ich mir mein **Modewarenlager**, insbesondere meine **Sommerzeuge**, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Verkaufsort wie immer vor der vormals **Cyting'schen**, jetzt **Dreiß'schen Apotheke**.

**Jakob Hummel**  
aus **Wendlingen**.

2)2.

**Calw.**

## Offene Stelle.

In ein hiesiges Geschäft wird ein **kräftiger Mann** gesucht, welcher mit **Garn** umzugehen versteht und befriedigende Zeugnisse über **Ehrlichkeit** und **Fleiß** vorweisen kann. Demselben würde neben entsprechendem **Lohne** freundliche **Behandlung** und eine **dauernde Stelle** zugesichert. Nähere Auskunft erteilt die **Redaktion**.

**Freiburger 15 Frances-Loose,**  
à 6 fl. 18 fr.,  
sind zu haben bei

**Ferd. Georgii.**

## H. Kilsheimer

in **Pforzheim,**

vis à vis vom **Römischen Kaiser**, empfiehlt sein **Lager** in **Oefen**, **Herden** für **Holz**, **Coaks** und **Steinkohlen**.

**Calw.**

## Zu vermieten:

Eine freundliche **Wohnung** so gleich oder bis **Marini**.

**Werkmeister Riecker.**

**Unterweidenbach.**

**100 Gulden**

à 4 1/2 **Procent** gegen **gesicherte Sicherheit** auszuleihen beim **Schulfond**.

**Ein Quantum Nußbaumholz,**  
3" stark, ist zu verkaufen; wo? sagt die **Redaktion**. 2)2.

## Gewerbliches.

**Stuttgart.**

Eine **Remercier'sche Maschine** zum **Auffschrauben** der **Schuhsohlen** mittelst **Messingdrahts**

ist vom **Must-lager** der **Centralstelle** erworben worden. **Herr Schuh** und **Stiefelfabrikant G. W. Bauer** von **Frankfurt** ward in **Gemeinschaft** mit hiesigen **Schuhmachern** in den nächsten **Tagen** im **Parieresaal** der **Legionskaserne** eine **Schusterwerkstätte** eröffnen, bei welcher mit dieser **Maschine** gefohlt wird, wobei **Jedermann**, der dieses **Verfahren** näher kennen lernen will, **eingeladen** ist, sich damit **bekannt** zu machen.

Die **Herrn Schuhmacher** des **Landes** werden hiervon mit dem **Anfügen** in **Kenntniß** gesetzt, daß nach **Angabe** des **Erfinders** durch die **Anwendung** der **Maschine** zwei **Dritttheile** des **Arbeitslohnes** beim **Sohlen** erspart werden, und die **Sohlen** **fester** haften sollen, als beim **Nähen** oder **Nageln** mit **Holzstiften**.

(Gew.-Bl.)

**Vermischtes.**

**Littgow's patentirtes Gasbügeleisen.**

Dieses Bügeleisen ist hohl wie das gewöhnliche. An der vorderen Seite desselben ist ein Guttaperchschlauch befestigt, der mit seinem andern Ende, wo sich ein mit einer Gummilage ausgefütterter Messingansatz befindet, auf einen Gasbrenner gesetzt wird und sofort vermöge seiner Ausfütterung darauf vollkommen festsetzt, so daß kein Gas daneben entweichen kann. Im Innern des Eisens befindet sich eine gabelförmige eiserne Röhre mit feinen Seitenöffnungen, die mit dem Schlauche in Verbindung steht. Läßt man das Gas durch den Schlauch in die eiserne Röhre einströmen und zündet es an, so wird durch die kleinen Seitenflämmchen der ganze Apparat schnell erhitzt. Die Röhre wird mit einer eisernen Platte bedeckt und der Apparat mit einem Thüchlein geschlossen. Die Vorzüge, die dieses neue Bügeleisen vor dem gewöhnlichen voraus hat, bestehen hauptsächlich in Folgendem: in Ersparniß von Brennmaterialien, da der Gasverbrauch ein geringerer ist; Ersparniß an Zeit und Arbeit, denn wenn das Eisen einmal heiß ist, was in ungefähr 4 Minuten schon der Fall ist, kann das Plätten unausgesetzt vor sich gehen; in der regelmäßigen und ununterbrochenen Hitze, denn die Gasströmung kann nach Belieben regulirt werden; in der Reinlichkeit, da Staub, Asche etc. vermieden werden. (Gew. Bl.)

Unglücksfälle von Reisenden auf Eisenbahnen und mit Postwagen. Aus den officiellen Raporten der englischen, französischen und preussischen Regierungen über den Verkehr der Eisenbahnreisenden und über die dabei constatirten Unglücksfälle geht hervor, daß ein Todter auf 4,500,000 und ein Verwundeter auf 381,000 Reisende komme. Die Berechnungen wurden für Großbritannien von dem Zeitraume von 1848—56, für Frankreich von 1835—56, für Preußen von 1851—56 angestellt. Analoge Berechnungen

über die Anzahl der Reisenden mit Postwagen von 1846—56 ergaben einen Todten auf 355,463, und einen Verwundeten auf 29,872 Reisende. Es ist also für den Reisenden „auf der Reise“ zwölfmal mehr Gefahr, getödtet oder verwundet zu werden, als für den Eisenbahnreisenden.

**Unterhaltendes.**

**Gerichtshalle.**

**Der Schatten als Zeuge.**

Von Adolph Görting.

(Fortsetzung.)

Sir Ralph blieb lange Jahre ohne die geringste Kunde von seinem Sohne. Der Quisbesitzer, welcher längst Wittwer war, würde allgemach zum Graße und schaute sich immer heftiger nach einem liebenden Herzen, nach pflegenden Händen, welche ihm dereinst die Augen zu drücken sollten. Außer seinem Sohne besaß Sir Ralph jedoch nur noch einen nahen Verwandten, seinen Bruder Alfred, welcher schon in jungen Jahren mit seiner Frau und zwei kleinen Kindern nach Ceylon ausgewandert war.

Eben zu der Zeit, als Sir Ralph seine Verlassenheit unerträglich zu finden begann, empfing er von Ceylon einen Brief. Die Frau seines Bruders war gestorben und dieser selbst war ihr in kurzer Frist gefolgt. Alfred Heritage's Kinder waren Waisen. Es waren zwei Töchter. Die älteste Tochter Rachael war nach einer kaum zweijährigen glücklichen Ehe verwitwet, und besaß ein Söhnchen. Die Jüngste, Anna Dormer, war es, welche an ihren Onkel in Northamptonshire die Nachricht von dem Tode seines Bruders Alfred schrieb. Anna hatte durch den Tod ihres Vaters am meisten verloren. Sie war fast ganz mittellos, während ihre Schwester Rachael als Mierdin ihres verstorbenen Mannes — eines Coloniebeamten — in Gemeinschaft mit dem kleinen Ernst Adolph Seaton ein nicht gerade unbedeutend zu nennendes Vermögen besaß.

Der alte Sir Ralph sah diesen Brief aus Ceylon für einen Fingerzeig der Vorsehung an. Es war der Augenblick gekommen, daß der alte Mann seine eigenen Angelegenheiten sammt denen seiner Nichten ein für alle Mal ordnete. Er schrieb nach Ceylon und lud seine Nichten zu sich ein, indeß er hinzufügte: daß er beschloßen habe, den kleinen Ernst Seaton, seinen Großneffen, zu seinem Unverfallrben einzusetzen. In Bezug auf Anna Dormer Heritage hatte er bemerkt, daß sie bestimmt sei, in die Stelle des Kindes zu treten, falls dieses in jungen Jahren mit Tod abgehen sollte. Gleichzeitig mit dem Brief fertigte der alte Sir Ralph eine Ankündigung für die öffentlichen Blätter aus und ließ dieselbe gerichtlich legalisiren — Richard Heritage ward in aller Form Rechtsens von der zukünftigen Erbschaft seines Vaters ausgeschrieben und wurde für sich und seine etwaigen Nachkommen benachrichtigt, daß der ihm referirte Pflichten bei der Grafschaftshörde in Northampton in Empfang genommen werden könne.

Während über Richard Heritage keine Silbe verlautete, empfing Sir Ralph die telegraphische Nachricht, daß Rachael mit ihrem Kinde und ihrer Schwester Anna von Ceylon aus glücklich Liverpool erreicht hatten.

Die Schwestern setzten nach einem zweitägigen Aufenthalte in Liverpool zu Lande ihre Reise nach Northampton fort und kamen in der Nähe von Heritage Hall — dem Besitztume ihres Onkels — an. Sie mußten die große Straße verlassen, um mit Ertrapost auf Bicknalwegen das Gut des alten Mannes zu erreichen.

Spät Abends kam die Postkutsche mit den Reisenden vor einem an der Straße liegenden einsamen Wirthshause — der „Wizenschmiede“ — an, wo der Kutscher einige Minuten anhhielt, um zu füttern. Als die Kutsche in einem immer schrecklicher werdenden Wetter ihren Weg fortsetzte, traf die Reisenden, welche eine so weite Strecke glücklich durchmessen

hatten, der erste Unfall. Das eine Hinterrad lief ab, die Kutsche fiel um und brach die Achse. Es blieb nichts übrig, als daß die Schwestern wieder nach der „Weizenferme“ umkehrten.

Der Regen joch in Strömen herab, der Sturm heulte, als die Schwestern mit Mühe und Noth das schützende Obdach erreichten. Die Wirthin gab ihr bestes Zimmer her, das immer noch unelegant genug aussah — dasselbe war mit zwei Betten und in der Mitte mit einem Verschlage versehen, durch welche zwei abgetheilte Räume hergestellt wurden. Hier war's, wo die Schwestern sich für die Nacht einrichteten, nachdem die äußere Zimmerthür von Nachaels Hand verschlossen wurde.

Die Schwestern begaben sich zu Bett und sprachen noch über ihre bevorstehende Ankunft auf Heritage Hall, über Gottes gnädige Fügung, welche ihnen einen sichern Zufluchtsort bereitet hatte, als sie am wenigsten an eine solche Wendung ihres Geschickes gedacht hatten.

— Ich will hoffen, sagte Anna, daß der kleine Ernst am Leben bleibt und zum Genuße seiner Erbschaft

kommt. Das aber ist gewiß, theure Nachael, daß ich den Gedanken nicht ertragen kann, jemals von Dir getrennt zu werden. Sollte es ein Unglück sein, und Ernst stürbe, so würde ich sicherlich unverheirathet bleiben, damit wir, unzertrennlich wie immer, auf Heritage Hall unser Leben zu Ende bringen könnten.

Ein trauriger Gedankengang hatte sich des Innern der Schwestern bemächtigt.

— Ich kann mir nicht helfen, sagte Nachael, seit einigen Stunden hat sich eine ganz unabweisbare Angst meiner bemächtigt. Ich athme erleichtert auf, als wir dieß Wirthshaus hinter uns hatten und nun müssen wir doch hier die Nacht zubringen.

— Sie wird vorübergehen. Gute Nacht, Nachael! Gute Nacht, Ernstchen! Nichte ihn noch einmal auf, daß ich ihm die Hand geben kann. Gute Nacht, Herzenssohn!

— Gute Nacht, beste Anna.

Die Schwestern schliefen ein, und der kleine Ernst legte sich zu seinem letzten Schlafe im Arme seiner Mutter nieder.

Die alte, große Wanduhr auf dem Flur des Wirthshauses hatte eben Eins geschlagen, als Wirth, Wirthin, Knechte und Mägde durch gellendes Geschrei aus dem Schlafe geweckt wurden. Alle liefen entsezt entlang des, durch eine Wandlampe — das einzige noch brennende Licht im Hause — beleuchteten Corridors nach dem Zimmer der Reisenden.

Hier wartete der Leute eine schreckliche Scene. Die Zimmerthür der Schwestern stand weit offen. Auf der Schwelle, halb im Zimmer, halb im Corridor, lag die junge Witwe, Nachael, schwebend leblos ausgestreckt auf der Erde.

Anna saß aufrecht in ihrem Bette und kreischte — ihre Hände, ihre Manteljacke und ihr Beizeug waren voll Blut. An den kleinen Ernst dachte im ersten Augenblicke Niemand der Herbeiliegenden. Die Wirthsleute waren so von Schrecken gelähmt, daß sie weder handeln noch denken konnten. (Fortf. folgt).

**Tagoldwärme**

den 13. Juli	15,3° R.
„ 14. „	15,5° R.
„ 15. „	15,4° R.

**Calw. Frucht- und Brodpreise am 16. Juli 1861.**

Getreidegattungen.	Voriger Rest Ctr.	Neue Zufuhr. Ctr.	Gesammt-Betrag. Ctr.	Heutiger Verff. Ctr.	Im Rest gebt. Ctr.	Höchster Preis.		Mittel-Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs-Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis mehr weniger	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen, alter	—	10	10	10	—	7	24	7	24	7	24	74	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alter	34	630	664	514	150	7	38	7	26 1/2	7	18	3826	6	—	7 1/2
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen, alter	4	32	36	10	26	5	45	5	45	5	45	57	30	—	11
Gemaisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	4	10	14	4	10	5	24	5	22	5	20	21	28	—	2
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	20	368	388	361	27	5	36	5	30	5	24	1985	11	—	4 1/2
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	3	90	93	93	—	4	36	4	22	4	12	406	—	9 1/2	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe —												6370	15		

**Brodtag:** 4 Pfd. Kernenbrod 18 fr., dto. schwarzes 16 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 4 1/4 Loth. — Stadtschultheißenamt. Schuldt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Delschläger.

